

Bei--fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 25. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 22. Oktober. Se. Majestät der König haben gestern dem zum Königlich Griechischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthrem Hoflager ernannten Fürsten Maurokordato die Antritts-Audienz zu ertheilen und das Beglaubigungsschreiben desselben entgegen zu nehmen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Johann Gottlob Friedrich Krinik zu Zeitz ist zugleich zum Notar im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 1sten Garde-Infanterie-Brigade, von Röbber, ist von Warschau hier angekommen.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 17. Oktober. Der Fürst Statthalter besuchte gestern die Georgen-Festung (dies ist der jetzige Name der Festung Modlin.)

Der Kaiserl. Russische Botschafter am Oesterreichischen Hofe, von Latitschkeff, ist von hier nach Wien abgereist.

Frankreich.

Paris den 15. Oktober. Der Herzog von Orleans ist aus dem Lager von Luneville in St. Cloud angekommen.

Der Graf von Rigny, Minister der auswärtigen

Angelegenheiten, ist gestern wieder in Paris eingetroffen.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 8. d. heißt es: „Gestern ist ein Spanischer Courier aus Madrid mit Depeschen für den Spanischen Konsul hier angekommen. Dieser begab sich sogleich nach Combo und stellte eine Geldsumme zur Verfügung des Generals Mina. Mina wird sich am 1. Nov. nach Spanien begeben.“

Auf den 13. Oktober war zu Algier ein großer Ball zu Ehren des neuen General-Gouverneurs Drouet d'Erlon veranstaltet worden. Die bei der Ankunft desselben erlassene Proclamation sagt bestimmt, daß Frankreich Algier nie mehr aufgeben werde, ist also als der erste wirkliche Besitzergreifungsakt anzusehen.

Großbritannien.

London den 15. Oktober. Der Primas von Irland und die ihm untergebene Geistlichkeit haben vor kurzem den Beschluß gefaßt, einen Fonds aufzubringen, um für den Fall, daß von Seiten der Zehntpflichtigen im November 1834 die alsdann fällige Räte verweigert würde, den Geistlichen das ihnen von ihren Kirchspielen gebührende Einkommen zu ersetzen; man hat 5 pCt. von dem Netto-Ertrage ihrer respektiven Kirchspiele als den von den Geistlichen zu entrichtenden Beitrag angenommen. Die anderen Beschlüsse dieser Geistlichkeit, welche gleichzeitig gefaßt wurden, dienen dem obigen bloß zur Unterstützung und sprechen den festen Entschluß aus, die Wiedererlangung jenes Einkommens auf gesetzlichem Wege durchsetzen zu wollen.

Nach der Morning-Post hat die Englische Regierung Fahrzeuge gemietet, um Waffen nach Spanien zu schicken, nämlich 10,000 Gewehre nach

Rabir, 10,000 nach Karthagena und 5000 nach Aetenna.

Die Times sagen: „Die liberalen Gunstbeizungen, welche der Pascha von Aegypten unserem ge streichen Landsmann Herrn Galloway hauptsächlich für den Beistand, den derselbe bei den Vermählungen zur Erleichterung des für den Verkehr zwischen England und Indien so unendlich vortheilhaftesten Transits durch Aegypten geleistet hat, zu Theil werden läßt, stehen in schmerzlichem Kontrast zu dem Benehmen unserer Regierung und der Ostindischen Compagnie, die sich nur dadurch ausgezeichnet haben, daß sie so wenig als möglich zur Beförderung jenes großen und nationalen Unternehmens thaten.“

Man hat berechnet, daß die Einnahme bei dem Messifeste in Birmingham über 14,000 Pfd. betragen hat. Die Aufführung des „David“ gab 2200 Pfd. und die des „Messias“ mehr als 4200 Pfd.

Portugal.

Lissabon den 3. Oktober. Die Unzufriedenheit mit der Ernennung des Herzogs von Palmella zum Premier-Minister äußerte sich in der Deputirten-Kammer gleich nach der Wiedereröffnung der Verhandlungen. Die ständige Kommission, welche Verfassungen = Verletzungen zu untersuchen hat, trat mit einem Berichte hervor, in welchem sie die Ernennung des Herzogs für eine Verletzung der Grundgesetze der Charta erklärte, und zwar deswegen, weil nach derselben nur der Souverain für unverletzlich gelte — nun aber sei Palmella nicht zum fungirenden Minister eines besonderen Departements, sondern zum Regierungs-Präsidenten ohne Portfeuille ernannt, wodurch er jenen verfassungsmäßig nur dem Souverain zukommenden Charakter der Unverletzlichkeit erhalte.

Der Admiral Napier hat resignirt und kehrt nach England zurück.

Deutschland.

München den 14. Oktober. (Schw. Merkur.) Was der Untersuchung soll sich ergeben, daß die Gesellschaft der Habersfeldtreiber 500 Mitglieder zählte, deren Jeder ein Schießgewehr besaß, und unter denen sich viele Wildschützen befinden. 50 junge Leute sind bereits verhaftet. Die jüngste militärische Exeuction wird noch Bestimmungen hervorrufen, um die Bursche im Gebirge für immer zu entwaffnen, und ihre Keckheit überhaupt herabzustimmen. — Der Verfasser der vielen Brand-Drohbriefe, die man seit einem halben Jahre in unserer Stadt gefunden, befindet sich in der Frohnfeste in kriminalischer Untersuchung, und soll, wie hiesige Blätter schreiben, ein D. M. M. aus H. sein, der um so mehr gravirt sei, als seine Briefe manche polizeiliche und militärische Vorsichts-Maßregeln hervorgerufen haben sollen, von denen seiner Zeit berichtet worden ist. — Der Direktor

der sämmtlichen Königl. Zeughäuser, Major Freiherr v. Zoller bringt bei unserer Artillerie ein von ihm erfundenes System in Anwendung, nach welchem Hindernisse überwunden werden sollen, die bisher noch von keiner Artillerie beseitigt werden konnten. Bereits werden von hier Probemärsche in die unwegsamsten Gegenden gemacht, und nächstens sollen größere Manövers in dem nahen Gebirge ausgeführt werden.

Schw e i z.

Basel den 13. Oktober. Die „Baseler Zeitung“ berichtet aus Zürich: Man fängt hier und da an, aus der in den neuen Verfassungen garantirten Glaubensfreiheit Ernst zu machen. — In der Gemeinde Dübendorf, Kantons Zürich, erklärte vor einiger Zeit ein Bürger, sein Kind nicht taufen lassen zu wollen, weil er es selbst mit Feuer und Geist getauft habe. Der betreffende Dispfarrer begehrte deßhalb vom Kirchenrath Weisung, wie er sich gegen den Abtrünnigen zu verhalten habe. Die Behörde fand, es sei hierüber in kirchlicher Beziehung gar nichts zu verfügen, indem es Jedermann freistehen müsse, sich und die Seinigen in den Schooß der Kirche aufzunehmen zu lassen, da Religionsgenossenschaften freie Vereine bilden, welche nicht durch irgend einen Zwang vermehrt werden sollen. Ob man dies wohl unter die tröstlichen Annäherungen zum amerikanischen Freiheitsgenuß zählen wird?

Zürich. Der Vorort hat die Note des Päpstlichen Nuntius vom 9. Mts., bezüglich der Aufhebung des St. Georgenklosters in St. Gallen dahin beantwortet, daß der Bundesvertrag von 1815 keine andere Rechte und Pflichten bestimme und auferlege, als solche, zu welchen sich die 22 Kantone gegenseitig verstanden hätten, mit Ausschluß aller Beziehungen der Schweiz zu andern Staaten, welche nur nach dem Völkerrichte oder besondern Vorträgen bestimmt werden könnten. Demgemäß müsse der Vorort jeden Versuch einer fremden Macht, irgend einer Bestimmung des Bundesvertrags eine andere Deutung unterzuschreiben, als eine nicht zuständige Einmischung in die Angelegenheiten einer unabhängigen Nation betrachten und hiermit erklären, daß der Reclamation des Herrn Nuntius keine Folge gegeben werden könne &c.

Bern. Dem mit Neuron aus dem Gefängnisse in Neuenburg entflohenen David Henry Voiteur ist die Bewilligung ertheilt worden, sich sammt seiner Familie im Kanton Bern niederzulassen.

Vermischte Nachrichten.

Freiberg, in Sachsen, hatte bereits allen Europäischen Staaten Bergleute, Hüttenleute und Mineralogen gebildet, oder doch auf Begehr gefendet; nur von der Türkei ließ sich das noch nicht sagen. Gegenwärtig werden aber dort drei Bergwerksver-

ständige für die Dienste des Groß-Sultans und auch einige für den Fürsten Milosch in Serbien gesucht. Gleichzeitig wünscht eine Minen-Compagnie in Carolina in Nord-Amerika einen solchen zur Begutachtung ihrer Unternehmungen auf Goldbergbau.

Rom. Bunsens und Plattners 3ter Bd. der Beschreibung Roms, ist so eben erschienen; er ist ganz den Vatikanischen Sammlungen gewidmet, und vom Professor Gerhard besorgt; auch enthält er eine musterhafte Abhandlung Bunsens über Raphaels Tapetenmalerei.

Von Liverpool aus wird jetzt ein Versuch zu einer Verbindung mit Indien durch Dampfschiffe gemacht werden. Es sollen nämlich dort zwei eiserne Dampfboote erbaut, in Stücken mit ihren Maschinen zu Schiffe an die Küste von Syrien, und von da weiter auf Kameelen nach dem Euphrat gebracht werden, wo sie wieder zusammengesetzt werden sollen. Die Expedition ist dem Capitain Chesney von der Artillerie übertragen.

Der Bau der Eisenbahn von London nach Greenwich ist nun in voller Thätigkeit; 300 Menschen arbeiten fortwährend an diesem großartigen Werke und täglich werden gegen 100,000 Ziegel verbraucht. Schon ist eine Bogens Strecke von zwei Englischen Meilen vollendet.

Im offiziellen Journal von Martinique liest man: „Durch die Französische Golette „la Charte“, von Augustura kommend, erfahren wir, daß die in jener Stadt angekommenen Zeitungen von Caracas ein schreckliches Ereigniß melden, das fast den gänzlichen Ruin der Insel Santa Martha verursacht haben soll. In den letzten Tagen des Mai soll der Ausbruch eines furchtbaren Vulkans, dem 43 schreckliche Erdstöße vorangingen und folgten, einen Theil der Stadt verschüttet haben. Es sind nur wenige Menschen um's Leben gekommen, da die ganze Bevölkerung Zeit hatte, sich in die Wälder auf den Haupt-Anhöhen zu flüchten. Dagegen sollen nur wenige Häuser unter den Haufen von Trümmern stehen geblieben sehn. Diese Insel bietet jetzt den Anblick der vollständigsten Verwüstung dar, und die unglücklichen Einwohner haben keine andere Hoffnung mehr, als in dem Mitleiden, das sie einflößen, und in der Mildthätigkeit ihrer Nachbarn.“

Daß die Herren Astronomen den höchsten Standpunkt in der bürgerlichen Gesellschaft einnehmen, wissen wir längst; aber Herr Barker (der berühmte Sternkundige) weist auch nach, daß die Astronomen von allen wissenschaftlich Beschäftigten durchschnittlich das höchste Alter erreichen.

Nach Berichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung waren daselbst Anfangs Juni aus Neusüdwallis 30 Schafe von der feinvolligen, ächt-sächsischen

Race eingeführt, und im Durchschnitt das Stück zu 17 Pfd. St. verkauft worden.

In England sind sehr glückliche Versuche mit dem Gebrauche der Soda als Düngungsmittel gemacht worden. Auf 48 bis 56 Quart Wasser nimmt man 1 Pfund Soda. Der Unterschied zwischen so gedüngten Vegetabilien und denen, die bloß gewöhnliches Wasser erhalten, ist ganz auffallend, und das vegetabilische Mark gewöhnlicher Gewächserde, welche mit dieser Mischung befeuchtet worden, übertrifft an Kraft die Erde in den Mistbeeten.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Oktober zum Erstenmale: Von Steben die Häßlichste; Lustspiel in 3 Akten, nebst einem Vorspiel nach einer Erzählung von Zold. (Manuscript.) — Nach dem Stück findet unter polizeilicher Aufsicht die Ziehung der Theaterlose statt.

Dokumenten = Aufgebot.

Das Schul-Dokument, welches der Carl Wiebig für die Anna Christiana Radynska Ima voto Schulz über die Summe von 1000 Rthl. vor dem Stadtgerichte zu Bojanowo unterm 3ten Juli 1797 ausgestellt, so wie die gerichtliche Ausfertigung der Verhandlung vom 29sten Oktober 1804, nach welcher die Christiana Helene, verwittwete Wiebig, jene auf das zu Bojanowo sub No. 3. belegene Wohnhaus Rubr. III. No. 1. eingetragene Summe übernommen und in deren Intabulation gewilligt hat, sind angeblich verloren gegangen, und sollen, da die Post von 1000 Rthl. bereits bezahlt ist, auf den Antrag der Kirkeschen Eheleute, als jetzige Eigenthümer des verpfändeten Grundstücks, amortisirt werden.

Es werden demnach die Inhaber dieses Dokuments und Protokolls, oder deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in deren Rechte getreten sind, aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche aus den gedachten Instrumenten sofort und spätestens in dem auf den 12ten Januar 1835 Vormittags um 8 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius Bogt in unserm Gerichts-Lokale anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Ansprüchen an die oben erwähnte Post präkludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Amortisation des Dokuments vom 3ten Juli 1797, so wie der Verhandlung vom 29sten Oktober 1804 ausgesprochen werden wird.

Fraustadt den 29. September 1834.

Rönial. Preussisches Landgericht.

Pferde = Verkauf.

Freitag den 14ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Wilhelmsplaz hier selbst 23 Stück, zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignete Rönial. Dienstpferde, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich

verkauft werden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Posen den 24. Oktober 1834.

v. K e d e n b e r g,

Major im 7ten Husaren-Regiment.

Da Herr Musiklehrer Guckel unerlaubterweise meine ihm zum Verkauf in Kommission gegebenen Instrumente vermietete, so fand ich mich veranlaßt meine Geschäftsverbindung mit demselben aufzuheben und in Folge dessen in Nr. 247. dieser Zeitung den Verkauf zweier Flügel bekannt zu machen. Dies hat jedoch unbegreiflicherweise Herrn Guckel veranlaßt, darauf in Nr. 249. d. Ztg. zu erwiedern, daß er als rechtlicher Mann den Ankauf meiner Instrumente Niemandem anrathen könne, und will mir die Instrumente aus dem Grunde zurückgegeben haben. Diesem muß ich jedoch entschieden widersprechen und kann eidlich versichern, daß Herr Guckel alles anwandte, mich zu bestimmen, ihm die Instrumente zu belassen. Jeder Unparteiische mag nun über einen solchen rechtlichdenkenden Mann selbst urtheilen!

J. G. Schmidt, aus Breslau.

Die Vieh-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig sichert durch ihre Agenturen fortwährend gegen Verlust durch unverschuldetes Sterben des Rind-Viehes und der Pferde. Nächst der unterschriebenen General-Agentur, ertheilen die Herren Agenten zu Fraustadt, Rawicz, Kosten, Meseritz, Obornik, Schrimm, Schroda, Schildberg, Krotoszyn, Nabowa bei Kempen und Dusznik bei Buk, nähere Auskunft. General-Agentur für die Regierungs-Bezirke Posen, Breslau und Opoln.

v. Werder, auf Seifrodau bei Winzig.

Das Dominium Seifrodau per Hernstadt hat hochfeine, sehr reich- und gleichwollige Stähre

billigen Preises; allenfalls auch zu angemessenen Preisen, eine kleine Stamm-Heerde, hochtragende Mutter-Schaafe, zu künftiger Selbstzucht schöner und gesunder Sprungstähre, so wie Oldenburger Stamm-Ochsen und einige Kühe baldigt zu verkaufen.

Häckelschneide-Maschinen

von neuester verbesserter Art, mittelst welchen man, ohne die Messer wechseln zu dürfen, wie dies früher der Fall war, mit 2 Leuten in einer Stunde 40 Scheffel feinen oder 70 Scheffel groben Häcksel schneiden kann; ferner:

R o s s w e r k e

zu Häckelschneide-Maschinen, so wie

Kartoffelschneide-

und noch andere zur Landwirtschaft zweckmäßige Maschinen sind in unterzeichneter Eisenhandlung vorrätzig, zur Prüfung aufgestellt und werden zu billigen Preisen verkauft.

M. J. E p h r a i m,

Posen, am alten Markt No. 79., der Hauptwache gegenüber.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr ganz gute Sorten Tafel-Lichte zu folgenden Preisen erhalten habe, als:

Extra feine transp. Spermaceti- oder Wallrath-Lichte à 22½ Sgr. pro Pfd.,

ganz feine weiße Sorauer Wachs-Lichte in allen Größen à 17 Sgr. pr. Pfd.,

und die so sehr beliebten wachsp-lattirten Lichte à 8 Sgr. pro Pfd.

J. M e n d e l s o h n,
unterm Rathhause.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 26sten Oktober 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 17ten bis 23sten Oktober 1834 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut: Paare:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geicht.	weibl. Geicht.	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Cand. Kirsch	Hr. Cand. Thönert	4	1	3	2	1
Evangel. Petri-Kirche	Ein Kandidat.	—	—	—	1	1	—
Garnison-Kirche	Hr. Div. Pr. Dr. Ahner	—	2	1	1	—	1
Domkirche	= Penit. Wieruszewski	—	—	5	5	1	3
Pfarrkirche	= Defan Wroblewski	—	4	4	2	1	1
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dzorobek	—	2	3	1	3	3
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Holzmann	—	—	—	—	—
eben da (Var. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	—	4	2	—	2
Französl. Klosterkirche (Var. St. Roch.)	= Guard. Afolinski	—	—	—	1	—	—
Dominik. Klosterkirche	= 2c Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwefl.	= 2c. Manske	—	—	—	—	—	—
Summa			12	18	16	8	11